

Linux Mint 17.3 ist fertig

Die neue Version 17.3 „Rosa“ von Linux Mint verwendet in ihrer Cinnamon Edition das erst vor Kurzem veröffentlichte Cinnamon 2.8 als Desktop-Oberfläche. Das sorgt unter anderem für jede Menge verbesserte Applets. Eine weitere Variante ist mit dem schlankeren Mate-Desktop 1.12 verfügbar.

Die Hardware-Unterstützung beider Mint-17.3-Ausgaben ist dank eines aktuellen Kernels und frischer Grafiktreiber besser als die des Vorgängers Mint 17.2. Treiber und Kernel wurden von Ubuntu 15.04 übernommen. Neben dem Standard-Kernel 3.19 steht auch ein auf Linux 4.2 aufbauender Kernel mit neueren und zusätzlichen Treibern zur Installation bereit.

Die Mint-eigenen Werkzeuge zur Software-Verwaltung und -Aktualisierung greifen nun auf einen möglichst nahen und schnellen Download-Mirror zu. Für die Treiberverwaltung ver-

spricht das Mint-Team mehr Stabilität und Geschwindigkeit. Dabei ist nun auch angegeben, ob ein Treiber Open Source ist. Im MDM Display Manager wurde die Unterstützung für hohe Bildschirmauflösungen verbessert (HiDPI).

Während viele Software-Pakete noch in älteren Versionen beiliegen, da sie aus Ubuntu

14.04 LTS stammen, sind auch einige Updates hinzugekommen. LibreOffice liegt in der aktuellen Version 5.0 bei und auch Firefox und Thunderbird sind aktuell.

Linux Mint 17.3 wird wie das zugrunde liegende Ubuntu 14.04 LTS bis April 2019 mit Updates versorgt. Nicht alle Aktualisierungen werden dabei automa-

tisch eingespielt: Neuere Versionen für Kernel, X-Server und einige andere zentrale Komponenten, die Sicherheitskorrekturen enthalten können, erhält man im Update-Manager nur mit einer entsprechend angepassten Konfiguration. Linux Mint 17.3 „Rosa“ steht für 32- und 64-Bit-x86-Systeme zum Download bereit. (lmd@ct.de)



Linux Mint 17.3 „Rosa“ gibt es als Cinnamon-Edition mit der hier gezeigten Oberfläche sowie mit Mate-Desktop.

Enlightenment E20 veröffentlicht

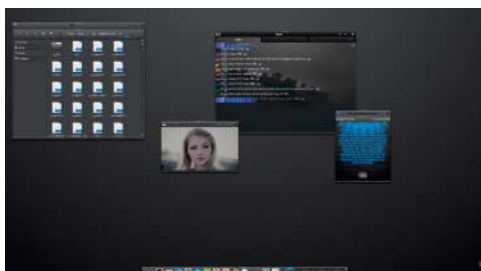
Die ressourcenschonende Desktop-Umgebung Enlightenment ist in Version DR 0.20.0 (E20) erschienen. Volle Wayland-Unterstützung und eine neue technische Infrastruktur zur Verwaltung von Bildschirmen und für den Audio-Mixer zählen zu den Neuerungen. Ein neues Geolocation-Modul verwaltet Standortanfragen in E20.

Enlightenment wird vor allem für Linux entwickelt, unterstützt aber auch BSD-Systeme. Grundlage der Desktop-Umgebung sind nicht Grafikbibliotheken wie

GTK+ und Qt, sondern die Enlightenment Foundation Libraries (EFL), die auch das Mobil-Betriebssystem Tizen verwendet. 1890 Patches von über 50 Entwicklerinnen und Entwicklern sind in das neue Release eingeflossen. Viele interne Widgets wurden ersetzt.

Für den Einsatz des Enlightenment-Desktops als Wayland-Compositor im Alltag sei E20 jedoch noch nicht geeignet, erklärt das Enlightenment-Team. Für Tests sei er aber funktional genug. (lmd@ct.de)

Enlightenment E20 hat neue Infrastrukturen für die Bildschirmverwaltung und den Audio-Mixer erhalten.



RHEL 7.2 mit neuerem Gnome-Desktop

Die zweite Überarbeitung von Red Hat Enterprise Linux (RHEL) 7 soll in vielen Fällen die Netzwerk-Performance verbessern. Die Linux-Distribution beherrscht jetzt Data Center TCP (DCTCP). Die Technik soll Staus in größeren Netzwerken zuverlässiger verhindern, was den Datendurchsatz steigert und Latenzen reduziert.

Der Gnome-Desktop macht in RHEL 7.2 einen Versionssprung von 3.8 auf 3.14. Red Hat hat zudem Docker, Kubernetes und eine Reihe anderer Programme für den Container-Betrieb aktualisiert und verbessert.

Ein neues OpenSCAP-Plug-in für den Installer Anaconda ermöglicht eine Sicherheits- und Konfigurationsanalyse. Neu dabei ist auch das Systemarchivierungstool Relax-and-Recover, das ISO-Images zur Systemwiederherstellung bauen und auf anderen Rechnern sichern kann. Damit lässt sich das System im Fehlerfall

schnell wieder in der alten Konfiguration einrichten.

Red Hat hat auch eine auf RHEL 7.2 aufbauende Version des RHEL Atomic Host freigegeben; dabei handelt es sich um eine Variante, die für den Betrieb von Containern optimiert ist. Parallel hat das Unternehmen noch eine Beta des Red Hat Container Development Kit 2 vorgestellt, das Werkzeuge, Images und Dokumente enthält, um Unternehmen das Erstellen von Containern zu erleichtern. Ferner hat der Distributor eine für ARM64-Systeme geeignete RHEL-7.2-Variante vorgestellt, die aber noch als „Entwicklungsvorschau“ gilt.

Nicht einmal eine Woche nach Freigabe von RHEL 7.2 erschien mit Oracle Linux 7.2 der erste kostenlos erhältliche Nachbau. Auch CentOS 7.2 ist bereits in Arbeit und könnte schon zum Erscheinen dieser c't frei verfügbar sein. (thl@ct.de)